

Jugend im Blickpunkt

Literatur zu Berufswahl und Pädagogik

Nach den Erfahrungen des Nationalsozialismus weiß Annedore Leber, wie wichtig es ist, jungen Menschen Demokratie und Toleranz nahezubringen. In ihrem Mosaik-Verlag gibt sie pädagogische Bücher und Ratgeber zu Ausbildung und Beruf heraus.

Die hohe Arbeitslosigkeit nach dem Krieg veranlassen sie zur Gründung der „Handwerker-Lehrstätten Britz“. Ab 1953 werden dort Jugendliche in Berufen der Metall- und Holzverarbeitung und auch in Hauswirtschaft unterrichtet. Für Annedore Leber sind Ausbildung und Arbeit eine Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung eines demokratischen Staates.



Annedore Leber: 313 Berufe für junge Mädchen, 1954; Artur Appelt: 555 Jungensberufe in Landwirtschaft, Bergbau, Handwerk und Industrie, 1955
beide: Berlin – Frankfurt/Main, Mosaik-Verlag

Es ist nur folgerichtig, dass sie in ihrem Verlag auch Ratgeber für die Wahl eines geeigneten Ausbildungsberufes herausgibt: Nach dem Leitfaden *Berufswahl*, die erste große *Lebensentscheidung* erscheint 1954 *313 Berufe für junge Mädchen*. Autorin ist Annedore Leber selbst. Im Vorwort schreibt sie:

„In jedem Menschenleben gibt es Klippen, Kämpfe und schwere Stunden. Durch rechtzeitige Berufswahl, Zielsicherheit, Mut und Selbstvertrauen kann jedoch viel erreicht werden.“

Sie betont, dass die persönliche Neigung von großer Bedeutung für die Berufswahl ist. In dem Band werden pädagogische Berufe genauso wie Industrie- oder Wissenschaftsberufe beschrieben und ihre Voraussetzungen erläutert. Der Bogen spannt sich von der Apothekerin und Imkerin über die Modezeichnerin bis hin zur Zahntechnikerin.

Ein weiterer Band in ihrer Berufsschriftenreihe ist *555 Jungensberufe in Landwirtschaft, Bergbau, Handwerk und Industrie* von Artur Appelt. 1958 folgt *44 Wege zum staatlich geprüften Ingenieur*, bei dem Walter Niens und Annedore Leber als Mitwirkende aufgeführt werden. Die Bände entstehen mit Unterstüt-

zung des Arbeitsministeriums und des Berliner Arbeitsamtes.

Erziehung zur Toleranz ist für Annedore Leber, die auch Vorstandsmitglied der „Gesellschaft für deutsch-jüdische Zusammenarbeit“ ist, ein weiteres zentrales Thema. Das Handbuch *Rassen, Gruppen, Vorurteile und Erziehung* für Pädagogen und Jugendleiter erscheint 1959 im Mosaik-Verlag.



Cyril Bibby:
Rassen, Gruppen, Vorurteile und Erziehung.
Berlin – Frankfurt /
Main, Mosaik-Verlag
1959

Es handelt sich um eine Übersetzung der englischen Ausgabe, die von der UNESCO in Paris herausgegeben wird. Annedore Leber ist Mitglied der deutschen UNESCO-Kommission. Die UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist nach dem Krieg eine der ersten internationalen Zusammenschlüsse, denen die Bundesrepublik Deutschland beitrifft.

Die Veröffentlichung geht den Wurzeln von Rassismus und Vorurteilen nach. Der Autor Cyril Bibby ist Pädagoge und Psycho-

loge und bereitet wissenschaftliche Erkenntnisse zu einem hilfreichen Erziehungsratgeber auf. Das lebendig formulierte Buch bietet vielfältiges Material in kompakter Form. Eine Fülle von Beispielen soll im Unterricht vorurteilsfreies Denken vermitteln helfen.

Mit *Geborgenheit für das Heimkind* von Eva Burmeister erscheint 1964 ein Ratgeber für Sozialpädagogen im Verlag Annedore Leber.



Eva Burmeister:
Geborgenheit für das
Heimkind. Ein prakti-
scher Ratgeber für
Sozialpädagogen.
München, Verlag
Annedore Leber 1973
(Erstauflage 1964)

Das Buch bietet nach Annedore Lebers Überzeugung „*wichtige Anregungen ..., die wir uns im Interesse der vielen deutschen Kinder, denen es an der notwendigen Geborgenheit fehlt, zunutze machen können*“. Sie findet, dass in den USA „*dem Kind und seinen Belangen größere Beachtung zuteil wird*“. Dies ist für sie ein wichtiger Beweggrund, den amerikanischen Ratgeber in deutscher Sprache zu publizieren.